

Allgemeine Uebersicht der Verfolgungen von 1096–1298¹⁾.

²⁾ Speyer³⁾, am Sabbat, 8. Ijar 4856⁴⁾ [Sonabend, 3. Mai 1096]. | S. 3.
Worms, Sonntag, 23. Ijar [4856; 18. Mai 1096], erste Verfolgung.
Worms, Sonntag, 1. Siwan [4856; 25. Mai 1096], zweite Ver-
folgung.

¹⁾ Diese, im Sommer 1298 von Isak b. Samuel aus Meiningen angelegte Uebersichtsliste sollte über die Zeit vom ersten Kreuzzuge bis zum Beginn der Verfolgungen unter Rindfleisch orientieren und darum verzeichnet sie bis Röttingen, bezw. bis Neustadt a. d. Aisch und Windsheim, welche eine jüngere Hand hinzufügte, alle Ortschaften, von denen das Martyrologium Listen oder Notizen bringt. Ihre Angaben sind jedoch nicht vollständig, sonst müssten sich an „München“ Bamberg, an „Weissenburg“ die Notizen über Würzburg, Augsburg, Regensburg, Prag u. a. (s. S. 22–24 des hebr. Textes) anschliessen, und es dürften Troyes u. a. nicht fehlen.

²⁾ In der Hds. ist fast durchgehends am Rande noch der jüdische Monat ohne Tag und Jahr hinzugefügt. Vor dem Ortsnamen steht meist רציג, d. i. „die Erschlagenen (Märtyrer) von . . .“ mit Ausnahme von Sinzig, Blois, Mellrichstadt, München, vor denen שריפ, d. i. „die den Feuertod erlitten in . . .“ erscheint. Nähere Bestimmung fehlt bei Mainz, Lechenich, Kirm, Lahnstein, Hornberg (Horneburg?) und Röttingen; bei Kreuznach heisst es von dem Märtyrer נאמן, „er wurde gerädert“, während die Bacharacher Liste mit נהרג, „wurden erschlagen“, eingeleitet wird.

³⁾ Nur bei denjenigen Ortsnamen, deren Schreibweise durch ältere jüdische Quellen oder mittelalterliche Urkunden festzustellen, oder deren Lage zu bestimmen war, finden sich orthographische und geographische Bemerkungen unter den betreffenden Listen.

⁴⁾ Bei den Jahresangaben nach der seit dem Mittelalter eingeführten Aera nach Erschaffung der Welt sind die Tausende meist fortgelassen, und diese Rechnung nach Hunderten, Zehnern und Einern ist durch לפר, לפר, לפר (Abkürzungen für לפרט) angedeutet. Das sonst dafür gebräuchliche לפרט קטן) = „nach der kleinen Zahl“ findet sich nicht.

Köln, am Tage nach dem Wochenfeste ¹⁾ 4856 [Sonntag, 1. Juni 1096].
Man gedenkt ihrer im Gebete am Sabbat vor dem Wochenfeste ²⁾.

Mainz, Dienstag, 3. Siwan [4856; 27. Mai 1096]. Man gedenkt ihrer im Gebete am Sabbat vor dem Wochenfeste ²⁾.

Würzburg, [Montag] 22. Adar 4907 [24. Februar 1147].

Erfurt, [Mittwoch] 25. Siwan 4981 ³⁾, [16. Juni 1221].

Fulda, [Freitag] 17. Tebeth 4996 [28. Dezember 1235].

Wolfhagen, im Marcheschwan 4996 [15. Oktober—12. November 1235].

Lauda und Bischofsheim a. d. Tauber, [Montag und Dienstag] 10. und 11. Schwat 4995 [1. und 2. Januar 1235].

Frankfurt a. M., [Freitag] 13. Siwan 5001 [24. Mai 1241].

Kitzingen, [Mittwoch] 17. Ab 5003 [5. August 1243].

Ortenberg, Tischri 5004 [17. September—16. Oktober 1243].

Pforzheim, [Freitag] 20. Tammus [5027; 15. Juli 1267? ⁴⁾].

Koblenz, [Donnerstag] 15. Nissan 5025 [2. April 1265].

Sinzig, Freitag, 16. Ijar 5026 [23. April 1266].

Köln und Neuss, [Dienstag] 15. und [Montag] 21. Tammus [4856 ⁵⁾];
8. und 14. Juli 1096].

X Wevelinghofen [Mittwoch, 2. Tammus 4856; 25. Juni 1096 ⁶⁾].

Blois, [Mittwoch] 20. Siwan 4931 [26. Mai 1171].

Xanten [Freitag, 4. Tammus 4856; 27. Juni 1096 ⁶⁾].

Eller ⁷⁾ [Donnerstag und Freitag, 3. und 4. Tammus 4856; 26. und 27. Juni 1096 ⁶⁾].

Metz [zwischen Ijar und Tammus 4856; Mai—Juli 1096 ⁶⁾].

Trier [Siwan 4856; im Juni 1096?].

¹⁾ Hds. עֶצְרָה, eigentlich „Schlussfest“; hier nach talmüd. Brauch: das Schlussfest des Pessachfestes (Schabuot, Pfingsten).

²⁾ Über Geschichte und Ritual des Seelengedächtnisses für die Märtyrer berichtet ausführlich die Einleitung.

³⁾ Die Vorlage hat irrtümlich das Jahr 5081 (5081 der jüdischen, 1321 der christlichen Zeitrechnung). Dieser Irrtum ist alt, denn er findet sich schon in einer Sulat-Überschrift des Hamburger Cod. hebr. 126: לְגִוְרַת אִישׁוּרָה בְּהַ בְּסִיין 5081 (s. Steinschneider, Catalog der hebr. Handschriften in der Stadtbibliothek zu Hamburg, 47; Berliner, Kobez al jad III, Abt. 2, 27 und die Liste unseres Martyrologiums, 12).

⁴⁾ Über die Ermittlung des Datums s. Anmerkung zur Liste.

⁵⁾ S. Anmerkung zur Liste.

⁶⁾ Datirt nach den Kreuzzugsberichten.

⁷⁾ Hds. אֵלְלֶר und אֵלְלֶרָה, nicht, wie seither angenommen wurde, Altenahr, sondern Eller im Landkreise Düsseldorf. S. Exkurs.

Boppard, erste Verfolgung [Ellul 4939; 5. August—2. September 1179]; zweite Verfolgung [Adar 4956; 2. Februar bis 2. März 1196 ¹⁾].

Dortmund [in der zweiten Woche des Tammus 4856; Anfang Juli 1096 ¹⁾].
 Arnstadt, [Dienstag] 11. und [Donnerstag] 13. Ab 5024 [5. und 7. August 1264].

[Mellrichstadt, Mittwoch, 2. Nissan 5043 [31. März 1283].] S. 4.

Kreuznach, [Mittwoch] 2. Nissan 5043 [31. März 1283]. R. Ephraim, Sohn R. Eliesers, wurde gerädert.

Mainz, am 7. Tage des Pessachfestes [21. Nissan] 5043 [19. April 1283].

An demselben Tage wurden in
 Bacharach sechsundzwanzig Personen erschlagen.
 Rockenhausen, Freitag, 25. Nissan 5043 [23. April 1283]. Dreizehn Personen wurden erschlagen.

München, Freitag, 12. Marcheschwan 5046 [12. Oktober 1285].

Weissenburg i. E., [Freitag] (13.) Tammus 5030 [4. Juli 1270].

Koborn, Sonntag, 29. Tammus 5047 [13. Juli 1287].

Siegburg, Donnerstag, 23. Ellul 5047 [4. September 1287].

Kochem, [Mittwoch] 23. Nissan 5047 [9. April 1287].

Münster, Donnerstag, 4. Ab 5047 [17. Juli 1287].

Trarbach?, Tammus 5047 [15. Juni—13. Juli 1287]. Sechsendreissig Personen.

✕ Rödigen, Tammus 5047 [15. Juni—13. Juli 1287]. Acht Personen.

✕ Lechenich, 5047 [1286/87].

Kirn, [Sonntag] (11. Tischri²⁾ 5048 [21. September 1287].

Lahnstein, 12. Tischri 5048 [Montag, 22. September 1287].

Hornberg [oder Horneburg]. Fünf Personen.

Kempfen, im Tammus 5048 [3. Juni—1. Juli 1288].

Bonn, Dienstag, 6. Tammus 5048 [8. Juni 1288].

Bernkastel, Adar II 5049 [23. Februar—23. März 1289].

Altenahr, 5047 [1286/87]. Sechs Jünglinge gingen in's Wasser³⁾.

¹⁾ Datierung nach den Kreuzzugsberichten; Boppard: Quellen II. 213, Dortmund: ebda. 128, 164.

²⁾ Nach der Liste, hebr. Text S. 26, ergänzt.

³⁾ Hds. hier wie S. 26: „בחרים הלכו אחר בים“, „sechs Jünglinge gingen nach Wasser“. Neubauer, *Revue des études juives* IV, 11, N. 3 vermutet, diese Jünglinge hätten die Taufe empfangen (se sont fait baptiser?). In diesem Falle würde das Martyrologium sie wohl nicht verewigt haben. Die Ausdrucksweise ist ungenau und schwerfällig.

Au [oder Aub?¹⁾].

Röttingen, [Sonntag] 7. Ijar 5058 [20. April 1298]. Einund-
zwanzig Personen.

Neustadt a. d. Aisch, Montag, 12. Tammus [5058; 23. Juni 1298].
Einundsiebzig Personen.

Windsheim, an demselben Tage²⁾. Sechsfundfünfzig Per-
sonen (5058; 1298).

¹⁾ Auffällig ist, daß sowohl hier als in der Liste, S. 28, Jahr und Datum fehlen. Einem Zeitgenossen der Verfolgung von 1298 konnte es nicht schwer fallen, für das fränkische Aub, von dem er nicht gar zu entfernt wohnte, Tag und Monat festzustellen. Da dies nicht geschehen ist, so läßt sich Näheres über A. nicht ermitteln. Vgl. Anmerkung zur Liste.

²⁾ 12. Tammus 5058, 23. Juni 1298.
